

BAYERN vorwärts

WWW.BAYERNVORWAERTS.DE

»WINDKRAFT SCHONT DAS KLIMA UND DIE GELDBEUTEL DER MENSCHEN!«

INTERVIEW MIT DEM LANDES- UND FRAKTIONS-VORSITZENDEN FLORIAN VON BRUNN ÜBER EIN BAYERISCHES ENTLASTUNGSPAKET, MEHR WINDKRAFT UND NIEDRIGERE MIETEN



FOTO: LENNART PREISS

Wie die Nutzung von Geothermie aktiv gefördert werden kann, hat sich Florian von Brunn gemeinsam mit SPD-MdL aus den anderen Bundesländern und der Spitze der SPD-Bundestagsfraktion im Münchner Heizkraftwerk Süd angeschaut: Hier werden ab Ende 2022 mit nachhaltiger Wärme aus dem Boden 80.000 Haushalte über das Fernwärmenetz versorgt: „Ein tolles Vorbild für andere Regionen und Städte“, so von Brunn. „Wenn Bayern die Geothermie so fördern würde wie das SPD-geführte München, hätten wir mehr billigen und sicheren Strom für Bayern und weniger Abhängigkeit von Russland.“

Die SPD-geführte Bundesregierung hat angesichts stark gestiegener Energiepreise und der hohen Inflation ein Entlastungspaket von 30 Milliarden Euro geschnürt. Wieso soll nun auch der Freistaat ein Entlastungspaket auflegen?

Florian von Brunn: Wir alle wissen: Bayern ist schön, aber teuer! Deswegen wollen wir als SPD-Landtagsfraktion zusätzlich zu den Bundesentlastungen eigene bayerische Hilfe für die Menschen im Freistaat. Die Lebenshaltungskosten, vor allem auch die Mieten, sind in Bayern schon ohne die stark gestiegenen Energiekosten vergleichsweise hoch. Dagegen wollen wir etwas tun und das Paket des Bundes noch ergänzen, um vor allem Familien und Menschen mit niedrigeren Einkünften zu helfen.

Was konkret fordert Ihr?

Wir wollen: endlich ein flächendeckendes 365 Euro Ticket beim ÖPNV, ein Energiekosten- und Klimageld in Höhe von einmalig 50 Euro pro Kopf, eine Förderung von Menschen, die Grundsicherung (im Alter und bei Erwerbsminderung) erhalten, in Höhe von einmalig 100 Euro, einen bayerischen Kinderbonus als zusätzliche Einmalzahlung für Familien in Höhe von 100 Euro pro Kind und die ohnehin längst überfällige Unterstützung von Familien durch eine Ausweitung des Frühstücksprogramms an Schulen.

Und wie soll der Freistaat das alles bezahlen?

Laut Steuerschätzung werden die Steuereinnahmen in Bayern um fast zwei Milliarden Euro steigen. Einen Teil dieses Geldes wollen wir den Menschen jetzt zurückgeben. Bayern kann sich das leisten. Und Bayern muss sich das leisten, damit insbesondere Familien mit geringen Einkommen nicht noch weiter abgehängt werden.

Du hast in Deiner Erwiderung zur letzten Regierungserklärung von Ministerpräsident Söder gesagt: „Mehr erneuerbare Energie bedeutet: mehr billigen und sicheren Strom für Bayern und weniger Abhängigkeit von Russland. So einfach ist es manchmal.“ Ist es das wirklich?

Wir könnten in Bayern längst viel viel mehr billigen Strom produzieren, wenn die CSU nicht seit Jahren bremsen würde. Atomstrom zum Beispiel ist inklusive Sicherheitskosten und Endlagerung viel teurer als Strom aus erneuerbaren Energien – die Kilowattstunde Nuklearstrom kostet rund 34 Cent, während Windkraft an Land bei rund 6 Cent liegt. Gäbe es nicht die unsägliche 10H-Regelung in Bayern, könnten die Bürgerinnen und Bürger längst von sinkenden Strompreisen profitieren. Windkraft ist die günstigste Form der Stromerzeugung. Sie schont nicht nur das Klima, sondern auch den Geldbeutel der Menschen.

Windkraft hat aber auch mancherorts ein Akzeptanzproblem.

Stimmt. Aber nur, weil man die Menschen vor Ort nicht einbindet. Wir wol-

len, dass Menschen nicht nur über die Strompreise, sondern direkt von der Windkraft und den Windkraftanlagen profitieren! Das SPD-regierte Mecklenburg-Vorpommern hat uns vorgemacht, wie das geht: Dort müssen die Betreiber von Windkraftanlagen die Menschen und die Gemeinden vor Ort an den Gewinnen beteiligen. Es gibt keinen Grund, dies nicht auch in Bayern so zu regeln. Wenn die Bürgerinnen und Bürger von der Windkraft in ihrer Region direkt profitieren, dann steigt auch die Akzeptanz.

Teure Mieten sind längst ein Thema mit sozialer Sprengkraft. Was kann Bayern tun, um hier spürbare Entlastungen für die Menschen zu ermöglichen?

Wir als SPD wollen mehr bezahlbare Wohnungen. Dafür müssen wir mehr bauen. Damit das gelingt, brauchen die Kommunen und Wohnungsbau-genossenschaften Grund und Boden zu vernünftigen Preisen. Hier kann der Freistaat ganz konkret und schnell helfen: Deswegen fordern wir, dass der Freistaat keine Grundstücke mehr verscherbelt oder liegenlässt, sondern sie zu günstigen Preisen für gemeinnützigen und kommunalen Wohnungsbau abgibt! Das klingt so einfach und logisch, so selbstverständlich und so leicht umsetzbar – und das ist es ja eben auch. Dafür braucht es nur eine andere Mehrheit im Landtag, solange sich die Regierungsparteien hier nicht bewegen.

bayernspd-landtag.de



FOTO: STEFAN BRIX

KILIAN MAIER, NEUER JUSO-LANDESVORSITZENDER

Herzlichen Glückwunsch zur Wahl. Was hast Du Dir persönlich für das nächste Jahre an der Spitze der Jusos Bayern vorgenommen?

Vielen lieben Dank. Wir Jusos Bayern sind die starke linke Stimme in Bayern. Dazu zählt, auch den Kurs in unserer eigenen Partei weiter zu schärfen. Darüber hinaus wollen wir nach Corona wieder auf der Straße präsent sein und unser Bildungsangebot hochfahren.

Eure aktuelle Neumitglieder-Kampagne heißt „Stabil für Dich!“. Was genau meint Ihr damit und was plant Ihr alles hierzu?

Wir sind stabil sozialistisch, internationalistisch und natürlich stabil feministisch. Vor allem unseren feministischen Kampf wollen wir mit der Kampagne nach vorne stellen und neue junge FLINTA* Personen ansprechen.

Die Landtagswahl 2023 wirft ihre Schatten voraus. Wie stellt Ihr Euch als Jusos hierfür auf? Was sind Eure Kernforderungen für ein SPD-Regierungsprogramm?

Wir enteignen BMW *schmunzelt*. Aber bevor einigen Genossinnen und Genossen schwummrig wird ... wir konzentrieren uns im Landtagswahlkampf tatsächlich auf BMW. Bildung, Mobilität und Wohnen sind unsere Themen. Junge Menschen mussten zwei Jahre ihrer Schulzeit vor einem 20 x 20 cm großen Kasten verbringen und konnten vieles an Bildung nicht aufnehmen. Wir wollen ein gemeinsames längeres Lernen bis zur 6. Klasse und langfristig eine solidarische Gemeinschaftsschule. Wie geil ist bitte das 9 € Ticket! Aber nach dem Sommer ist es wieder vorbei. Wir fordern ein kostenloses Schüler:innen-, Azubi- und Student:innenticket und langfristig den ticketfreien ÖPNV. Und wer jung ist, will nicht im Hotel Mama einbetoniert sein. Das ist aber der Fall durch die CSU Wohnungspolitik. Wir wollen in der Fläche Azubiwohnheime schaffen und junges Wohnen auf dem Land und in der Stadt ermöglichen.

jusos-bayern.de

„SELBSTVERSCHULDETE ENERGIEKRISE“ LANDTAGSFRAKTION GEGEN ATOMSTROM



FOTO: SPD-LANDTAGSFRAKTION

Der ehemalige SPD-Landrat Hans Schuierer besuchte die Landtagsfraktion. Seinem Kampf gegen den Atomwahnsinn von Strauß und der CSU haben wir es zu verdanken, dass in der Oberpfalz heute keine atomare Wiederaufbereitungsanlage steht.

„Man muss es leider so hart formulieren: Bayern steuert auf eine selbstverschuldete Energiekrise zu“, so der Vorwurf von Landtagsfraktionschef **Florian von Brunn** anlässlich des Besuchs von **Hans Schuierer** in der Fraktion. „Viel zu lange wurde der Ausbau der erneuerbaren Energien verschlafen. Und immer noch gibt es den Windkraftstopp 10H. Statt jetzt endlich Gas zu geben bei den erneuerbaren Energien – und damit vom russischen Gas unabhängig zu werden –, will Markus Söder zurück zur brandgefährlichen Atomkraft. Für uns ist ganz klar: Wir wollen diese Hochrisiko-Technologie nicht mehr.“

Eine Verlängerung der Laufzeit der Atomkraftwerke sei aus vielerlei Hinsicht gar nicht praktikabel, so von Brunn: „Es gibt keine neuen Brennstäbe für sie, ihre Technik ist nicht mehr auf dem neuesten Stand und die eigentlich nach zehn Jahren vorgeschriebene umfassende Sicherheitsüberprüfung wurde aufgrund der geplanten Abschaltung nicht durchgeführt. Und obendrein kommt ein großer Teil des in deutschen Atomkraftwerken verwendeten Urans aus Russland und Kasachstan. Atomenergie länger zu nutzen, um von Russland unabhängiger zu werden, hätte also den gegenteiligen Effekt.“ Von Brunn kritisiert weiter: „Atomstrom ist inklusive Sicherheitskosten und Endlagerung auch viel teurer als Strom aus erneuerbaren Energien – die Kilowattstunde Nuklearstrom kostet rund 34 Cent, während Windkraft an Land bei ungefähr sechs Cent liegt. Söders Atom-Kurs würde uns also in jeder Hinsicht teuer zu stehen kommen!“

Endlager in Bayern?

Auch auf die Frage, wo der Atommüll schließlich gelagert werden soll, haben sie keine Antwort. „Es gibt keine Lösung für den zusätzlichen Atommüll – aber je mehr CSU und Freie Wähler nach der Atomkraft rufen, desto mehr wird sich die Diskussion über ein mögliches Endlager um Bayern drehen.“ ■

AUS DER LANDESGRUPPE:

BESSERE CHANCEN FÜR FAMILIEN



FOTO: STELLA VON SALDERN

Ulrike Bahr, Vorsitzende des Ausschusses für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Ob Max aus München, Ayse aus Augsburg, Darja aus Dnipro oder Ahmed aus Aleppo: Wer hier lebt oder vor Krieg und Verfolgung hierher flieht, hat einen Anspruch auf beste Startchancen, um die eigenen Begabungen und Potenziale ausschöpfen zu können. Das ist gut für jede/n Einzelne/n, aber auch für die ganze Gesellschaft.

Öffentliche Bildungs- und Betreuungsangebote entscheiden dabei maßgeblich über gutes Aufwachsen, aber auch über die Erwerbsmöglichkeiten und damit den finanziellen Spielraum von Familien. Bayern hat in den letzten Jahren Dank des Drucks aus Berlin (Stichwort: Rechtsanspruch!) aufgeholt, besonders bei Angeboten für unter Dreijährige und für Grundschul-kinder. Es bleibt aber noch viel zu tun. Besonders in Ballungsgebieten gibt es oft Engpässe. Auch ein Kostendeckel ist wichtig. Mit dem Gute-Kita-Gesetz wurde es verpflichtend, Familien, die einen Anspruch auf Wohngeld oder Kinderzuschlag haben, ganz von den Kita-Gebühren frei zu stellen. Aber auch für „Normalverdiener“ sind hohe Elternbeiträge oft abschreckend. Es ist mehr als sinnvoll, Familien davon zu entlasten.

Angesichts der angespannten Haushaltslage sind wir Familienpolitiker:innen sehr besorgt: Wie soll es

weitergehen mit dem Gute-Kita-Gesetz? Allein der Freistaat Bayern erhält vom Bund bis Ende 2022 861 Mio. Euro, die für die Entlastung der Kita-Leitungen, für die Kindertagespflege und für weniger Gebühren eingesetzt werden. Diese Bundeszuschüsse sind nur bis Ende 2022 vereinbart. Es laufen Verhandlungen, mit einem Qualitätsgesetz die Bundesbeteiligung für gute frühkindliche Bildung zu verstetigen. Das ist nicht einfach.

Für den Bereich der Betreuung an Grundschulen stehen dagegen die Milliarden für Investitionen und Qualitätsverbesserungen bereit. Bereits 2021 haben wir im Bund einen Rechtsanspruch auf Ganztags im Grundschulalter beschlossen. Doch Bayern und Baden-Württemberg blockieren die Umsetzung. Solche Verzögerungen können sich weder die Kinder noch ihre Eltern leisten, sie hoffen zeitnah auf bessere Förderung und Entlastung. Die bayerische Halbtagsgrundschule passt hingegen nicht mehr zur Lebenswirklichkeit unserer Familien. Da muss sich auch die Bayerische Staatsregierung endlich bewegen! ■

VIELE FRAGEN OFFEN

Nach dem ersten Untersuchungsausschuss zur Neonazi-Terrorgruppe NSU vor acht Jahren sind noch viele Fragen offen. Die SPD-Fraktion hat daher einen zweiten NSU-Untersuchungsausschuss durchgesetzt. Arif Taşdelen, der die SPD-Fraktion dort vertritt, will u. a. Unterstützernetzwerke aus der rechtsextremen und rechtsterroristischen Szene in Bayern damals und heute aufdecken. „Wir sind es den hinterbliebenen Familien schuldig, alle Vorkommnisse rund um die Mordserie restlos aufzuklären“, so Arif an die Adresse der Staatsregierung, die das leider nicht so sieht.

MACHT MIT BEI DEN **ARBEITSGEMEINSCHAFTEN!**

TEIL IV: ASF – DIE ARBEITSGEMEINSCHAFT SOZIALDEMOKRATISCHER FRAUEN IN BAYERN



„Frauen müssen gleiches Geld für gleiche Arbeit erhalten und den Zugang zu allen Führungspositionen. Außerdem kämpfen wir für mehr Frauen in den Parlamenten! Themen wie der Kampf gegen sexualisierte Gewalt und den täglichen Sexismus sowie für ein selbstbestimmtes Leben von Frauen sind ebenfalls Schwerpunkte unserer Arbeit,“ so **Micky Wenngatz**, Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen in Bayern, kurz AsF.

Der Frauenorganisation der BayernSPD gehören automatisch alle weiblichen Mitglieder der SPD an. Eine formale Mitgliedschaft, etwa mit Aufnahmeantrag, gibt es nicht. Dennoch ist die AsF eigenständig: Sie hat einen eigenen organisa-

torischen Aufbau – analog zum Aufbau der SPD – und sie fasst eigenständige Beschlüsse. AsF-Gliederungen finden sich auf allen Ebenen der SPD: in vielen Ortsvereinen, im Unterbezirk bzw. Kreisverband, im Bezirk, auf Landesebene und schließlich auf Bundesebene.

Das Betätigungsfeld der AsF ist so vielfältig wie ihre Mitglieder und das Leben der Frauen. Die Frauen, die in der ASF mitarbeiten, spiegeln die weibliche Bevölkerung im Land wider: Es sind junge und alte Frauen, Berufstätige und Familienfrauen, Angestellte und Selbstständige, Schülerinnen und Studentinnen, also Frauen aus verschiedenen Generationen und mit unterschiedlichen Lebenserfahrungen und demzufolge auch unterschiedlichen Auffassungen, die sich in der AsF zusammenfinden.

Gerade mit Blick auf die kommenden Kommunalwahlen wird das Frauen-

Vorsitzende:
Micky Wenngatz (Obb)

Stellvertreterinnen:
Katja Reitmaier (Nby),
Freya Altenhöfner (Ufr),
Gertrud Maltz-Schwarzfischer (Opf)

Jeden Monat aktuelle Termine unter:
facebook.com/BayernAsF
asf-bayern.de

Netzwerk in der BayernSPD sicher wieder besonders aktiv:

Sozialdemokratische Frauen Interessieren und Aktivieren, kurz: **SoFIA**, ist eine Art Schulungs- und Förderprogramm für Frauen, das die AsF in den letzten Jahren sehr erfolgreich bayernweit durchgeführt hat. Das Ziel von SoFIA: Frauen für verantwortungsvolle Ämter in der SPD oder für ein politisches Mandat zu bestärken. ■

Gruppenbild mit der SPD-Landesvorsitzenden Ronja Endres:
Die Teilnehmerinnen der AsF-Landeskonferenz Ende Mai in Bamberg, wo ein neuer Landesvorstand gewählt wurde.



DAS BAYERNVORWÄRTS-KALEIDOSKOP

Toni-Pfülf-Preis verliehen



FOTO: THOMAS WITZGALL

Elke Ferner und **Anja Reschke** wurden Anfang Juni in München auf Vorschlag der AsF-Bayern mit dem Toni-Pfülf-Preis der BayernSPD ausgezeichnet. Elke Ferner, ehemalige AsF-Bundesvorsitzende, wurde für ihr Lebenswerk als Kämpferin für Frauenrechte – nicht nur im Bundestag – ausgezeichnet. Die Journalistin Anja Reschke (ARD Panorama) wurde für ihre journalistische Tätigkeit und ihre klare Haltung in der Flüchtlingsdebatte ausgezeichnet.

Die Preisträgerinnen mit ihren Laudatorinnen und den beiden SPD-Landesvorsitzenden bei der Preisverleihung in München.

Die Namensgeberin des Preises, Antonie (genannt Toni) Pfülf, war bayerische SPD-Reichstagsabgeordnete, die mit aller Kraft für Frauenrechte, soziale Gerechtigkeit und gegen Faschismus kämpfte und am 8. Juni 1933 verstarb. ■

AfA-Betriebstour bei MAN

Ronja Endres, SPD- und AfA-Landesvorsitzende, war gemeinsam mit der AfA-Bundesvorsitzenden **Cansel Kiziltepe**, **MdB Ulrike Bahr** und der stellvertretenden AfA-Landesvorsitzenden **Katharina Räth** im MAN-Werk in Augsburg, um zum Auftakt der AfA-Betriebstour mit Beschäftigten über die Transformation der Industrie und die Arbeitswelt der Zukunft zu sprechen. Mit dem Betriebsrat und der Jugendvertretung ging es auch um Themen der Ausbildung und um Homeoffice. ■



FOTO: AfA BAYERN

Ronja Endres bei MAN: „Guter Wandel geht nur gemeinsam mit den Arbeitnehmer:innen!“

Starke Frauen für Europa und die Ukraine

Der Europatag am 8. Mai stand für die SPD-Landesvorsitzende **Ronja Endres** ganz im Zeichen der europäischen Werte und der Demokratie. Zunächst ging es mit den Europaabgeordneten **Maria Noichl** und **Katharina Barley** zum „Europaparc“ ins Münchner Werksviertel. In den 27 Gondeln und den Info-Pavillons rundherum kamen Bürger:innen und Politiker:innen ins Gespräch über Frieden und die europäischen Werte. Anschließend ging es zur Kundgebung „Gemeinsam gegen Krieg“ am Odeonsplatz. Hier sprach Ronja Endres für die BayernSPD und stellte klar: „Wir stehen dafür ein, dass die Ukraine ihre Souveränität, ihre Freiheit und ihre Demokratie verteidigen kann!“ ■



FOTO: SPD REGENSBURG

Endres: Klare Worte für die Ukraine am Europatag.

Klingbeil in Trudering

Anlässlich des 1.250-jährigen Jubiläums von Trudering konnte man nach zweijähriger Pause wieder im Festzelt feiern. Die SPD Trudering nutzte dies zusammen mit den beiden Gastgeber:innen **Claudia Tausend** und **Markus Rinderspacher** und mietete das Festzelt extra für eine Veranstaltung mit SPD-Chef **Lars Klingbeil**. „Wir sind gewählt, um in ersten Zeiten einen Dienst an der Bevölkerung zu leisten“, machte dieser klar. Seine Rede zu „Politik in ersten Zeiten“ wurde flankiert von einem Grußwort von BayernSPD-General **Arif Taşdelen** der im propevolllen Festzelt den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Wichtigkeit des Ehrenamts betonte. ■



Klingbeil zeigte in Trudering, dass er „Festzelt kann“, wie Gastgeberin Claudia Tausend lobte.

RADENTSCHIED BAYERN: SPD DABEI!



Mitmachen und den Radentscheid unterstützen:
radentscheid-bayern.de

Die bayerische Staatsregierung hat bereits 2017 versprochen, den bayernweiten Radverkehrsanteil bis 2025 von 10 auf 20 Prozent zu verdoppeln. 2022 stehen wir bei mageren 11 %. Das ist auch kein Wunder: Radwege, Abstellanlagen und Radmitnahmemöglichkeiten fehlen oder sind häufig so dürftig und unsicher, dass sie nicht zum Radfahren einladen.

Der Radverkehr ist für den Klimaschutz und das Gelingen der Verkehrswende von enormer Bedeutung. Allerdings überlässt der Freistaat Bayern den Städten und Gemeinden selbst, ob und wie sie den Radverkehr fördern. Fortschritte scheitern oft an Geld und Personal.

Ein breites Bündnis will dies mit einem Radgesetz ändern, das die Staatsregierung und die Kommunen verpflichtet, nicht nur von umweltfreundlicher Mobilität zu reden, sondern diese auch rasch zu ermöglichen. Das Bündnis Volksbegehren „Radentscheid Bayern“ wird getragen von ADFC und VCD Bayern sowie den bereits bestehenden elf bayerischen kommunalen Radentscheiden. Als Bündnispartner haben sich der Bund Naturschutz sowie neben der BayernSPD auch die GRÜNEN, die LINKE, die ÖDP und Volt angeschlossen. ■

AUS DER PARTEI

NEUER BETRIEBSRAT GEWÄHLT

Die Hauptamtlichen der BayernSPD haben einen neuen Betriebsrat gewählt. Und dieser wiederum hat sich bereits konstituiert: Herzlichen Glückwunsch also an **Franz Weiß** (Sachbearbeiter in der Landesgeschäftsstelle München) zu seiner Wahl zum Betriebsratsvorsitzenden, **Guido Berning** (Bezirksgeschäftsführer in Schwaben, stellvertretender Vorsitzender), **Milos Vujovic** (Referent in der Landesgeschäftsstelle München, 1. Ersatzmitglied und Schriftführer), an die Betriebsrätinnen **Annegret Diehl** (Geschäftsstellenleiterin für Kaufbeuren), **Heike Meissner** (Geschäftsstellenleiterin Rhön-Haßberge), **Ruth Metzger** (Sekretärin in der Landesgeschäftsstelle München) und die weiteren Ersatzmitglieder **Beatrix Kappelmeier** (Geschäftsstellenleiterin in Landshut) und **Anette Lederhos-Fay** (Geschäftsstellenleiterin in Ansbach)!

IMPRESSUM BAYERN VORWÄRTS

CvD: Marco Schneider
Redaktion: Özge Jacobsen, Steven Kalus, Marco Schneider, Arne Schröder
V.i.S.d.P.: Arne Schröder
Grafik: Sara Hoffmann-Cumani, Brigitte Voit
Anschrift: Oberanger 38 | 80331 München, Tel. 089 231711-0 | Fax 089 231711-38
vorwaerts@bayernspd.de